

# **Vom Schicksal zusammengeführt Teil 27**

**von Yukiuriyumi**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz39/quiz/1454615296/Vom-Schicksal-zusammengefuehrt-Teil-27>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**



## Kapitel 1

Kapitel 27

Yukis Sicht:

Es war mittlerweile etwa eine Woche vergangen, nachdem Naruto Pain davon überzeugte, dass der Angriff auf Konoha falsch war. Sein letztes Jutsu hatte ihm, seine letzte Lebenkräfte geraubt. Aber dafür hatte er die Bewohner von Konoha wieder zum Leben erweckt.

Ich lief gerade eine Straße entlang, auf der die Bewohner die zerstörten Häuser wieder reparierten. Unglaublich war es, dass das meiste von dem Dorf bereits wieder stand. Überall waren Handwerker am Werk und selbst die Shinobi beteiligten sich beim Wiederaufbau. Da zurzeit Tsunade im Koma lag, gab es keine angenommene Missionen zu verteilen. Die Dorf ältesten waren der Meinung, dass der Wiederaufbau mehr Priorität hatte. Damit hatten sie auch vollkommen recht. Diese ganzen Informationen hatte ich von Sakura. Es interessierte mich, wie sich die Menschen nach so einem Angriff organisierten.

Ich war gerade auf dem Weg ins Krankenhaus, um meine Freundin Maron abzuholen. Die inzwischen Sakuras Schülerin war. Sie lernte von ihr, wie sie ihr Chakra kontrollieren konnte, damit sie später ein Ironin werden könnte. Maron war schon immer lernwillig gewesen. Neulich erzählte sie mir, dass sie

Im Krankenhaus war auch Katsuro. Er war kurz nach unserer Ankunft aufgewacht. Obwohl es ihm bereits wieder gut ging, bestand Maron darauf, dass er im Krankenhaus blieb. Natürlich wollte er sich wehren, aber als Sakura ihm sagte, dass er lieber auf seine Ärztin hören sollte und dabei ihm einen furchterregenden Blick zuwarf, hatte er keine andere Wahl gehabt, als sich zu fügen. Wenn ich nicht im Krankenhaus war, verbrachte ich meine Zeit mit Naruto. Er war ziemlich neugierig von meiner Welt und stellte mir immer wieder Fragen über Shin sekai. Obwohl es mich schon etwas nervte, denn eigentlich wollte ich ja mehr über Konoha wissen...

Naja, ich würde mich später mit ihm noch treffen und ihn ausfragen. Denn mich würde mal interessieren, wer in Frage kam, der nächste Hokage zu werden. Das war im Dorf momentan das erste Gesprächsthema...

Sakuras Sicht:

"Du darfst nicht so zimperlich sein, sonst lockert sich der Faden.", erklärte ich gerade meiner Schülerin, die unsicher die Nadel hoch hielt.

Maron konnte sich sehr vieles merken, aber in der praktischen Arbeit musste sie unbedingt mehr üben. Ihre schwarzen Augen konzentrierten sich auf die Wunde, die sie mit Sorgfalt versuchte zu nähen. Obwohl sie eine Anfängerin war, konnte sie bereits Dinge erledigen, die nicht mal eine Krankenschwester in so kurzer Zeit gelernt hätte. Ab und zu musste ich mal zwar über die Schulter schauen, aber im Endeffekt verrichtete sie ihre Arbeit ordentlich.

Maron legte die Nadel zur Seite und wischte sich mit der Handfläche über die Stirn. Der kleine Patient vor uns, musterte seinen Arm und bedankte sich bei Maron. Auch die Mutter des Kindes bedankte sich und verabschiedete sich von uns.

Maron lächelte mich erschöpft an: "Na hoffentlich, hört der Junge das nächste Mal auf seine Mutter."

"Hast du, als du jünger warst, immer auf deine Eltern gehört?", neckte ich sie.

Ich verstand mich mit Maron ziemlich gut. Fast so gut, wie ich mit Ino verstand. Obwohl sie wie Yuki, nicht aus unsere Zeit stammt, war ich glücklich das sie hier waren und bereit Konoha zu unterstützen.

Ich hätte gerne Maron auf Sasuke angesprochen, aber bis jetzt war nie der richtige Zeitpunkt da. Vor allem da ich glaubte, dass ich mich lieber an Yuki mit diesem Thema wenden sollte...

"Guten, morgen! Yuki!", rief Maron erheitert, als Yuki einen Vorhang etwas beiseite schob.

"Hallo, ihr Beiden. Störe ich euch Grad? ", begrüßte das Uchiha - Mädchen uns.

Die beiden Freundinnen näherten sich und begannen über Katsuro zu sprechen. Ich bekam von dem Gespräch nichts mit, weil ich mich immer wieder fragte, in welcher Beziehung Yuki zu Sasuke stand. Denn immerhin war sie eine Zeit lang zusammen in Team Taka gewesen...

Sie berichtete uns, wie sie zum ersten Mal Sasuke traf und wie sie zu Akatsuki gekommen war. Sie könnte uns mit dem Schicksalkristall eigentlich zu ihm bringen, aber das würde sie nicht tun. Im Moment wussten nur Naruto und ich darüber Bescheid. Obwohl Naruto deutlich verärgert darüber war, akzeptierte er Yukis Wort. Das wunderte mich, da er alles erdenkliche tun wollte, um ihn zurückzuholen... Mir war auch nicht entgangen, wie er sie ab und an anschaute... Vielleicht war dies

der Grund, warum er Yuki nicht drängte. Sie erzählte uns, dass sie im Moment nicht wüsste, wo er sei. war sicher, dass Sasuke momentan Konoha ins Visier genommen hatte. Und selbst wenn, sie ihr Wort brechen sollte, war er gerade in einer Phase, in dem man ihm nicht umstimmen könnte... Wenn er wüsste, dass Yuki hier in Konoha auf ihn wartete, würde er dann eher hier auftauchen? Was bedeutet sie ihm?

"Sakura?", holte mich Yukis Stimme wieder in die Normalität zurück.

"Entschuldige, ich habe nicht eben zugehört. Was wolltest du sagen?", fragte ich sie.

"Wir gehen zur Katsuro und danach wollten wir uns mit Naruto treffen. Ist das In Ordnung?", fragte mich nun Maron.

Ich wedelte mit der Hand vor mir.

"Ach quatsch, geht nur!", versicherte ich ihnen, als sie sich dann auf dem Weg machten.

Ich sah ihnen zu, wie sie in einen anderen Flur verschwanden.

Wenn es stimmte, wäre Sasukes Zuneigung so groß, dass er für dieses Mädchen alles aufgeben würde?

Sasuke Sicht:

"Sasuke, wir wären soweit.", benachrichtigte Karin mir.

Ich drehte mich zu dem Rotschopf um, die mich erwartend ansah.

"Ja, ich komme gleich raus.", antwortete ich knapp. Sie zehrte sich zurück und schloss die Tür hinter sich.

Ich zog den Akatsuki Mantel über die Schulter. Dabei fiel mir ein weiterer Mantel auf, der im Schrank hing.

Dieser Mantel war eigentlich für Yuki gedacht gewesen...

Obwohl sie ihn nicht einmal berührt hatte, nahm ich den Stoff in die Hand.

Mich hatte bereits die Nachricht erreicht, dass sich Yuki Konoha angeschlossen hatte und Naruto geholfen hatte, Pain zu besiegen...

War sie inzwischen wirklich so stark geworden?

Ich erinnerte mich daran, als sie mich mit ihrem Mangekyou Sharingan angesehen hatte. Obwohl sie es noch nicht richtig einsetzen konnte, waren ihren Jutsu ziemlich beeindruckend.

Was wirst du jetzt wohl Vorhaben?

Wenn wir aufeinander treffen, wirst du dann gegen mich kämpfen? Yuki?

Yukis Sicht:

Ich sah etwas abweisend aus dem Fenster.

"Yuki, was ist?", fragte mich mein Halbbruder. Ich schüttelte den Kopf und sagte, dass nichts sei.

Mein Halbbruder machte sich fertig und zog seine Uniformsjacke über.

Maron und ich saßen auf dem Bett und warteten, bis er endlich fertig war. Heute durfte er endlich sein Krankenzimmer verlassen.

Eigentlich hatten wir heute vorgehabt, für eine Weile nach Shin sekai zurückzukehren. Denn außer

unserem Training konnten wir im Moment nichts für Konoha tun. Komischerweise bestand Naruto uns heute zu treffen, bevor wir abreisten. Er sagte, er müsste mit uns eine wichtige Angelegenheit klären. Was wohl so wichtig war?

Maron Und ich standen vom Bett auf und verließen das Krankenzimmer. Ich musste etwas schmunzeln, wie Katsuro mit seinem Schwert auf dem Rücken vor mir her lief. Er hatte heimlich nachts mit dem Schwert trainiert. Ich hatte ihm sogar Isanagi geschickt. Maron durfte, dass nicht rausfinden, sonst wäre sie Stinksauer auf mich. Ich fragte mich, ob Katsuro in der einen Woche Fortschritte gemacht hatte...

Mittlerweile hatten wir Konohas Tor erreicht, hier wollte sich Naruto mit uns treffen. Doch von ihm war noch nichts zu sehen.

Also standen wir rum und warteten.

Maron war immernoch ziemlich wütend darüber, wie die Mädchen hier aus dem Dorf offensichtlich mit Katsuro flirteten. Ihm schien das nicht besonders aufgefallen zu sein, was sie vielleicht sogar noch wütender machte. Ich tippte mit meiner Sohle auf und ab. Nach einer halben Ewigkeit stieß ich mich vom Tor ab und meinte genervt: "Also jetzt reicht es! Wir machen uns auf den Weg. Naruto ist zu spät dran!".

Katsuro und Maron nickten ebenfalls und stellten sich näher zu mir.

Hoffentlich würden wir diesmal nicht getrennt werden, so wie das letzte Mal...

Meine Aufmerksamkeit erregte Naruto, als er nach mir rief.

Er sprang zu uns und entschuldigte sich tausendmal.

Ich winkte ab.

"Jetzt sag schon, was wolltest du uns so wichtiges sagen?", erinnerte ich ihn.

"Ähm...Ja richtig. Wisst ihr schon, wer der neuer Hokage ist?", fragte er uns.

"Steht den das schon fest? Sakura meinte, darüber fänden noch Gespräche statt.", meldete sich Maron.

"Offiziel ja. Aber soviel ich von Sai gehört habe, wurde sich bereits für Danzo entschieden.", murmelte er.

"Das klingt gerade so, als ob das schlecht wäre.", bemerkte Katsuro.

"Wer ist eigentlich dieser Danzo?", fragte ich verwirrt.

"Ein Beamter des Dorfes. Unter seinem Befehl stehen die Anbus. Aber wenn du mich fragst, ist das eine ziemlich falsche Person. Ich bin hergekommen...", stockte er auf einmal.

Er sah etwas verlegen zur Seite.

Ich beugte mich verwirrt zu ihm und fragte, ob er was hätte. Dabei hörte ich Maron kichern, was mich irrierte.

"Yuki, ich wollte dich warnen. Es ist gut, dass ihr erstmal das Dorf verlässt. Und ihr solltet lieber auch für eine Weile von unserer Welt fernhalten. Sai konnte mir nicht viel sagen, was Danzo vorhat. Aber er weiß, dass in einem geheimen Gespräch dein Name gefallen war.", sagte Naruto besorgt.

Mein Name wurde gefallen? Das klang wirklich beunruhigt, wenn es sich wirklich um ein Gespräch handelte, dass keiner mitbekommen sollte.

"Außerdem", begann Naruto wieder, "findet demnächst ein Treffen aller Kage statt. Dort wird

besprochen, wie sie gegen Akatsuki vorgehen wollen. Mit dir an unserer Seite, haben wir einen Vorteil. Danzo bestand nämlich darauf, dass du an diesem Treffen teilnehmen solltest."

"Was!", riefen wir alle schockiert.

Ich sollte die fünf Kage treffen!

"Wieso! Wieso sollte ich an diesem Treffen teilnehmen, ich stamme ja nicht mal von hier!", versuchte ich mich rauszureden.

"Ich bin auch nicht begeistert davon, dich bei diesem Typen zu lassen. Aber gerade weil du aus einer anderen Zeit kommst, sollst du deine Welt vertreten. Ihr könnt sie zwar begleiten, aber ich muss dich nicht nur vor Danzo warnen. Wer weiß, wie die anderen Kage auf dich reagieren werden. Ich würde dich auch bitten hinzugehen, um in Erfahrung zu bringen... Was die Kage über Sasuke sagen...", versuchte mich Naruto umzustimmen.

Jetzt verstand ich, warum ich dieses Treffen beiwohnen sollte. Ich sollte herauszufinden, was die Kage mit Sasuke Vorhaben. Den schließlich gehört er auch zu Akatsuki...

Das Licht verzog sich wieder und wir alle drei befanden uns in meinem Wohnzimmer.

"Hast du wirklich vor dahin zu gehen?", platze es aus Katsuro heraus.

Ich zuckte nur mit den Schulter und ließ meine Tasche von meinen Schultern gleiten.

"Er hat mich ja praktisch Darum angefleht. Außerdem interessiert mich, wer dieser Danzo und die anderen Kage sind. Vor allem, was sie Vorhaben...", sagte ich erschöpft.

"Wir werden dich auf jeden Fall begleiten.", erklärte Maron bestimmt.

"Das sowieso. Aber mir gefällt der Gedanke nicht, dass wir mit diesem Danzo dahin reisen.", sagte Katsuro.

Ich erwiderte: "Werden wir doch gar nicht. Naruto hat mir eine Wegbeschreibung zum Treffen mitgegeben. Von Konoha aus werden wir uns selbst direkt auf den Weg machen. Jetzt entspannt euch mal, das Treffen findet erst in vier Tagen statt. Von Konoha brauchen wir einen halben Tag, mit Isanagi versteht sich."

"Ich weiß nicht...", sagte Katsuro unsicher, als Maron und ich uns in die Küche begaben.

Sais Sicht:

"Ja, sie wird bei dem Treffen dabei sein.", bestätigte ich Danzos Vorhaben, "Die Trägerin hat es Naruto bestätigt, aber sie hat erstmal Konoha verlassen."

Der alter Mann kam näher und ließ seinen Gehstock auf dem Boden prallen.

"Sehr gut. Wie ich annehme, wird der Neunschwänzige Yuki gewarnt haben. Es muss alles nach Plan laufen. Ich bin zwar jetzt der Hokage, aber meine Position ist noch unsicher. Wenn ich erstmal den Schicksalkristall habe, können mir weder Akatsuki, noch die anderen Kage etwas anhaben.", sagte Danzo.

Ich hob meinen Blick und sah den Mann fragend an.

"Aber nur Yuki kann ihn benutzen. Wie willst du ihn dann an dich nehmen?"

"Du stellst zu viele Fragen. Ich werde ihr nicht nur den Schicksalkristall abnehmen...", erwiderte der Mann dunkel.

Yukis Sicht:

Ich rollte mich von der einen Seite zu anderen. Es war bereits mitten in der Nacht und Gott weiß, wie froh ich war, wieder in meinem eigenen Bett zu schlafen. Aber irgendwie fühlte ich mich gar nicht müde.

Ich musste als an das bevorstehende Treffen der Kage denken.

Sie waren starke Shinobis, doch was für einen Charakter hatten sie? Und wie sie wohl auf mich reagieren würden?

Doch am Meisten machte ich mir Sorgen um Sasuke...

Alles was er getan hatte, würde nicht unbestraft bleiben.

Sein bester Freund Naruto hatte mir erzählt, was sie als Genin erlebt hatten. Nach diesen Gesprächen, fühlte ich mich Sasuke viel näher. Ich konnte etwas über seine Vergangenheit herausfinden. Ihn so besser kennenlernen. Aber was brachte mir das jetzt?

Ich hatte mich gegen ihn gestellt und mich Konoha angeschlossen.

Ich wusste nicht mal, was ich tun sollte, wenn er vor mir stehen würde.

Was tut man, wenn du dem Menschen nicht verletzen willst, der eigentlich dein Feind ist?

Ich presste mein Amulett fest an mich.

"Sag mir einfach nur, ob ich das Richtige tue...", sagte ich gedankenverloren.

Das Amulett glühte in meiner Hand. Erschrocken sprang ich auf, als ich mich nicht mehr in meinem Zimmer befand, sondern auf einer Wiese.

"Was soll das hier?", fragte ich mich und sah mich um.

Ich sah weiter ein weißes Kleid im Wind wehen. Es war eine Frau, nicht viel älter als ich. Ihr langes dunkelgrünes Haar Wellte sich an ihrem Rücken runter.

Ich trat barfuß näher an sie heran.

Erschrocken stellte ich fest, dass ihr weißes Kleid mit Blut befleckt war.

Sie hielt zitternd einen Dolch an sich gepresst.

Im Gras vor ihr lag ein bewusstloser Mann.

Aber als ich den Einstich in seiner Brust sah, wusste ich, dass diese Frau ihn getötet haben musste.

"Ich.... Vergib mir... Vergib mir, Indra...", wisperte ihre Stimme.

"Wie?", sagte ich, als ich an meiner Decke hochstarrte.

Die Morgensonne flutete durch mein Fenster.

Ich stand auf und schaute hinaus. Es war wirklich bereits Morgens. Mein Wecker klingelte und ich machte ihn verstört aus.

"Habe ich das gerade wirklich erlebt oder war das ein Traum?", fragte ich das Amulett verwirrt.

Ich erhielt keine Antwort natürlich, so wie immer...

"Guten morgen, Yuki. Du bist schon wach?", fragte meine Mutter überrascht, als ich mich zu ihr an den Tisch setzte.

Ich hatte mich bereits für die Schule fertiggemacht und konnte mich auch gleich auf den Weg machen.

"Er holt gerade die Post rein.", sagte sie, als mein Halbbruder bereits die Tür öffnete und sich zu uns gesellte.

"Hier.", meinte er plötzlich und hielt mir einen Brief hin.

"Für mich?", fragte ich überrascht. Er rollte mit den Augen.

"Du heißt doch Yuki, oder nicht?". Ich warf ihm einen verärgerten Blick zu und rieß ihm den Brief aus der Hand.

Während ich mein Brot aß, musterte ich den Brief.

Seltsam war, Das kein Absender angegeben war. Ich öffnete den Briefumschlag und schüttete etwas blauen Sand auf den Tisch, der darin enthalten war.

"Was ist das!", rief Katsuro überrascht.

Katsuros Sicht:

Meine Schwester stand wackelnd auf und musterte den blauen Sand vor sich. Im nächsten Moment konnte ich sie noch auffangen.

"Yuki! Was ist mit dir?", schrie meine Mutter panisch.

Meine Schwester reagierte nicht und lag ohnmächtig in meinen Armen.

Voller Wut starrte ich auf den Sand.

"Was haben sie mit dir gemacht!"...

Fortsetzung folgt...